

**Stellungnahme zu TOP 6: Haushalt 2010 – Anträge und Wünsche der Fraktionen
Gemeinderatssitzung am 15.09.2009**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,
sehr verehrte Besucher der heutigen Gemeinderatssitzung,

wir wurden soeben über die Finanzentwicklung 2009 unterrichtet und die Aussichten für das laufende Jahr waren dabei nicht rosig. Der Verwaltungshaushalt weist aktuell ein Minus von 325 T€ aus, welches sich vermutlich bis zum Jahresende auf rd. 1 Mio. € erhöhen wird. Auch im Vermögenshaushalt sieht es nicht viel besser aus; dort ist mit einem Fehlbetrag von 1,4 Mio. € zu rechnen. Die Gründe hierfür sind allseits bekannt, insbesondere die schwierige Konjunkturlage macht uns sehr zu schaffen. Konnten wir in den letzten beiden Jahren hohe Einnahmen durch die Gewerbe- und Einkommenssteuer erzielen, sehen wir uns nun mit Mindereinnahmen in diesen Bereichen konfrontiert.

Im kommenden Haushaltsjahr 2010 wird es aller Voraussicht nach nicht besser aussehen. Bei der Einkommenssteuer fehlen uns 400 T€, bei der Gewerbesteuer fehlen uns 700 T€; hinzukommen höhere Umlagebeträge aufgrund der positiven Einnahmeentwicklung in den vergangenen Jahren. Nach allen uns verfügbaren Informationen werden uns zum Ausgleich des Verwaltungshaushalts voraussichtlich insgesamt mehr als 1,5 Mio. € fehlen.

Dies sind sehr ernüchternde Zahlen, die deutlich machen, dass wir in 2010 und vermutlich auch in 2011 keine großen Sprünge machen können. Dennoch gibt es keinen Grund, den Kopf in den Sand zu stecken. Zum einen konnten wir in den Jahren 2007 und 2008 über 2,5 Mio. € vom Verwaltungshaushalt dem Vermögenshaushalt zuführen und die Rücklage bis Ende 2008 auf rd. 2 Mio. € aufstocken. Bei einem Schuldenstand von 2,3 Mio. € ist dies eine recht solide Basis, um die vor uns liegenden schwierigen Jahre 2010 und 2011 einigermaßen unbeschadet zu überbrücken. Zum anderen mehren sich die Anzeichen, dass die konjunkturelle Lage sich verbessert und um es etwas salopp auszudrücken: Der vor einem halben Jahr in den Medien vielerorts noch prophezeite Weltuntergang wurde mittlerweile wieder abgesagt.

Vor diesem Hintergrund vertritt die CDU-Fraktion die Ansicht, dass wir 2010 den Haushalt auf Sicht fahren sollten, d.h. die Kräfte bündeln und auf das Notwendigste beschränken. Dementsprechend bescheiden werden auch unsere Anträge und Wünsche für das kommende Haushaltsjahr ausfallen. Prioritäten setzen heißt für die CDU dabei, Investitionen vor allem in der Kinder- und Jugendbetreuung zu konzentrieren.

Ein erster Antrag besteht folglich daher darin, die notwendigen Finanzmittel für die Einrichtung einer Mittagsverpflegung an der Albert-Schweitzer-Schule bei der Haushaltsplanung zu berücksichtigen. Wir haben auf der letzten Gemeinderatssitzung beantragt, die Einrichtung dieser Mittagsverpflegung zu prüfen; einem Antrag dem der Gemeinderat einstimmig gefolgt ist. Es ist daher eine logische Konsequenz im Haushalt 2010 entsprechende Mittel bereit zu stellen. Die Höhe der Finanzmittel ist für uns aus heutiger Sicht schwer abzuschätzen, da wir erst die Ergebnisse der Bedarfsermittlung abwarten müssen. Angesichts der Tatsache, dass wir vorgeschlagen haben, auf das bestehende Angebot der Mittagsverpflegung im Rahmen der Hortbetreuung aufzubauen, gehen wir aber davon aus, dass sich der hierfür notwendige Finanzbedarf in engen Grenzen halten wird. Sollte der Zuspruch eine Größenordnung erreichen, die die Bereitstellung zusätzlicher Räume in der Schule notwendig macht, so sollten hierfür entsprechende Finanzreserven zur Verfügung stehen. Bei dieser Gelegenheit auch die Bitte an die Verwaltung, die Bedarfsermittlung kostenunabhängig zu gestalten, damit auch der tatsächliche Bedarf ermittelt wird und nicht vielleicht einige Eltern angesichts eines „drohenden“ Kostenbeitrags von vornherein abgeschreckt werden.

Zweitens beantragen wir die Einrichtung eines Sozialfonds. Dieser Sozialfonds soll dazu dienen, bei Bedarf kurzfristig und unbürokratisch Unterstützung leisten zu können. Einen solchen Sozialfonds gibt es zum Beispiel in Eppelheim und dort wurde die Erfahrung gemacht, dass dieser von den Bürgerinnen und Bürger auch gut angenommen wird. Der Sozialfonds ist keine Konkurrenz zu den üblichen Sozialleistungen, sondern zielt stattdessen darauf ab, in Einzelfällen zu unterstützen. In Eppelheim wurden beispielsweise im Jahr 2008 51 Maßnahmen mit rd. 8.700 € bezuschusst, d.h. im Durchschnitt mit rd. 170 € je Maßnahme. Das denkbare Spektrum an möglichen Maßnahmen ist hierbei vielfältig und kann zum Beispiel umfassen: Essensgeld für den Mittagstisch sowie Zuschüsse für Schulausflüge, Schulmittel, Nachhilfe oder auch in zeitlich begrenzten Überbrückungshilfen. Unsere Beispiele weisen einen Schwerpunkt im Bereich Kinder- und Jugendbetreuung auf, dies ist auch so gewollt, auch wenn der Sozialfonds insgesamt durchaus breiter aufgestellt werden sollte. Die Maßnahmen sind dabei natürlich mit bereits bestehenden Einrichtungen abzustimmen; im Bereich der Schule bietet sich hierbei zum Beispiel eine Kooperation mit dem Förderverein der Albert-Schweitzer-Schule an. Als Grundkapital für den Sozialfonds halten wir einen Betrag von 10 Tsd. € für angemessen. Der Sozialfonds sollte darüber hinaus keine alleinige Einrichtung der Gemeinde sein, sondern auch engagierten Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Vereinen die Möglichkeit bieten, mit privaten Spenden den Handlungsspielraum des Fonds zu erweitern.

Als dritten Punkt möchten wir das Hallenbad erwähnen. Das Hallenbad wird nicht nur für den Schwimmunterricht in der Schule genutzt, sondern ist auch eine beliebte Freizeiteinrichtung für Jung und Alt. Hierauf sollte sich auch das Angebot des Bades orientieren. Wir halten es daher für dringend geboten, über die Öffnungszeiten des Hallenbades nachzudenken und sie insbesondere in den Ferienzeiten zu erweitern. Hier denken wir weniger an die Sommerferien,

da in dieser Zeit der Blausee sicherlich die attraktivere Freizeiteinrichtung ist. Wir regen aber an, das Hallenbad auch in den Herbst- und Winterferien sowie in den Osterferien zu öffnen. Wenn es draußen nass, kalt und windig ist, dann dürften so manche Eltern froh sein, wenn sie mit ihren Kindern das Hallenbad nutzen könnten; denn nicht für viele Familien dürfte eine Tageskarte von zum Beispiel 18 € für das Aquadrom in Hockenheim eine alltägliche Alternative darstellen. Die mit der Erweiterung der Öffnungszeiten verbundenen Mehrkosten dürften sich auf die Bereiche Personal- und Betriebskosten begrenzen und damit überschaubar sein. Außerdem werden diese zusätzlichen Kosten ja auch zumindest teilweise über zusätzliche Eintrittsgelder abgedeckt.

Soweit die Anträge der CDU-Fraktion, die für den Haushalt 2010 zu Mehrbelastungen führen – kurz und knapp und wie zu Beginn angekündigt, recht bescheiden. Insgesamt wollen wir jedoch den Haushalt 2010 nicht belasten, sondern entlasten. Bei den Haushaltsberatungen 2009 hat sich die CDU-Fraktion für Investitionen in die Photovoltaik ausgesprochen. Diese Investitionen, für die ursprünglich 150 T€ vorgesehen waren, wurde unter TOP 5 zurückgestellt. Wir schlagen vor, diese Investitionen auch für das Jahr 2010 zunächst einmal zurückzustellen. Die Förderung von erneuerbaren Energien ist wichtig und richtig; wie jedoch bereits zu Beginn betont, gilt es angesichts der derzeitigen Haushaltssituation Prioritäten zu setzen. Auf seiner Klausursitzung am kommenden Samstag wird sich der Gemeinderat u.a. mit der mittel- bis langfristigen Investitionsplanung beschäftigen. Ohne diesen Gesprächen vorweg zu greifen, betont die CDU-Fraktion, dass für sie der anstehende Umbau der Albert-Schweitzer-Schule Priorität besitzt. Das Schulgebäude muss für neue schulische Herausforderungen fit gemacht werden; aber auch im Bereich der Energie- und Wärmeeffizienz modernisiert werden. Investitionen in der Schule halten wir daher für dringendere Maßnahme. Diesen Standpunkt werden wir am Samstag auch noch einmal betonen.

Aufgeschoben ist aber nicht aufgehoben – sofern sich die Finanzsituation der Gemeinde verbessern sollte, streben wir die Realisierung der Investitionen in Photovoltaik für 2011 oder 2012 an. Wie gerade betont, die Förderung von erneuerbaren Energien ist wichtig und richtig – stellt eine gesellschaftliche Aufgabe dar, zu der auch eine eher kleine Gemeinde wie Altlußheim ihren Beitrag leisten muss. Die Realisierung von Investitionen in Photovoltaik bereits im Jahr 2010 ist unserer Ansicht nach nur möglich, wenn wir eine Vermietung von Dachflächen an einen privatwirtschaftlichen Betreiber von Solaranlagen in Betracht ziehen. Diese Lösung hätte einerseits den Vorteil, dass die Gemeinde die Investitionsausgaben und die Risiken während des Betriebs der Anlage nicht tragen müssten. Hätte aber auch den Nachteil, dass die Gemeinde keine Einnahmen durch die Einspeisung des Solarstroms erzielen würde. Die CDU-Fraktion ist unter Voraussetzung, dass für die infrage kommenden Dachflächen ein marktgerechter Mietzins erzielt werden kann, zu eine ergebnisoffenen Diskussion diesbezüglich bereit.

Unsere ursprüngliche Wunschliste für den Haushalt 2010 war – um dies offen zu sagen – sehr viel umfangreicher; dennoch haben wir uns entschlossen, kei-

ne größeren zusätzlichen Investitionen vorzuschlagen, sondern vielmehr im Bereich Photovoltaik sogar auf eine geplante Investition zunächst zu verzichten. Dies bedeutet jedoch nicht, dass wir in 2010 von Investitionen gänzlich absehen wollen – auf den Investitionsbedarf in der Schule habe ich bereits hingewiesen. Die Umsetzung eines neuen Schulkonzepts wird zum Schuljahr 2011/12 angestrebt. Insofern werden wir auch sehr rasch vor Investitionsentscheidungen stehen, damit das Schulgebäude den neuen Anforderungen gerecht werden kann. Die Gemeinde trägt als Schulträger hier eine ganz besondere Verantwortung. Investitionen in die Schule haben für die CDU in den Jahren 2010 und 2011 Vorrang. Vorrang im Übrigen auch mit Blick auf die Finanzierung. Durch das Baugebiet Hockenheimer Flur wird die Gemeinde durch Grundstücksverkäufe Einnahmen erzielen. Diese Einnahmen, sofern sie tatsächlich für Investitionen zur Verfügung stehen und nicht für Infrastrukturmaßnahmen im Baugebiet selbst zum Beispiel verwendet werden müssen, sind unserer Ansicht nach, für Investitionen in die Schule zu reservieren. Die CDU-Fraktion kann sich keine bessere Verwendung für diese zu erwartenden einmaligen Einnahmen vorstellen als Zukunftsinvestitionen im Schulbereich zu tätigen.

Ich danke für die Aufmerksamkeit, hoffe, dass unsere Vorschläge – die den Haushalt 2010 insgesamt eher entlasten als belasten – berücksichtigt werden und habe keinen Zweifel daran, dass wir die kommenden Haushaltsberatungen konstruktiv und zielführend gestalten sowie zu einem guten Abschluss bringen werden.

Vielen Dank.